

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im modernen Gmunden spielt das Salz keine Rolle mehr. Wo noch vor hundert Jahren belebte Umladepflege für Salz- und Getreideschiffe waren, beherrschen Promenaden und Parkanlagen das Stadtbild. Die alte Stadt hat sich ja sonst noch in ihren Grundzügen erhalten; darüber hinaus wuchs aber ein weiträumiges Willenbiertel. Heute ist die Stadt am Traunsee, dank ihrer prächtigen Lage, eine der besuchtesten Sommerfrischen des Landes. In malerischer Gruppierung umstehen mächtige Kalkflöße und wellig geschwungene Waldberge den tiefblauen See und schaffen Naturlandschaften, wie wir sie nur selten schöner finden.

Grieskirchen.

Nur der Vollständigkeit halber sollen kurze Besprechungen der beiden neuzeitlichen Städte Oberösterreichs angefügt werden. In ihrer ganzen Wesensart gehören beide Plätze, zumindest Grieskirchen, auch heute noch zu den Märkten.

Der Straßenmarkt Grieskirchen wurde 1613 zur Stadt erhoben. Diese Rangeshöhung verdankte der Markt nicht etwa einem emporstrebenden Bürgertum, auch nicht der Blüte von Handel und Gewerbe, die sich nach wie vor in dem bescheidenen Rahmen eines ländlichen Marktes bewegten, sondern dem emporstrebenden Landadel. Gundacker von Polheim hatte den Habsburgern große Dienste erwiesen; zum Dank dafür wurde sein Markt zur Stadt erhoben; vom 9. Februar 1613 war Grieskirchen freiherrlich polheim'sche Stadt. Als Markt war es aber schon mehrere hundert Jahre alt.

Sein Siedlungskern war ein altes Pfarrdorf, das bereits unter den Pfarren erscheint, die im Jahre 1075 vom Bischof von Passau an das Stift St. Nikola geschenkt wurden. Von den Schaumburgern kam der Ort an die Starhemberger und von diesen kaufte Andreas von Polheim um 1398 Markt und Gericht. Im Jahre 1564 gaben die Freiherrn ihrem Orte eine Marktordnung, welche die Stadtordnung von 1623 ablöste. Sie erweiterte die Rechte der Bürgerschaft, die aber auch in der Stadt ihrem Herrn ebenso untertan war, wie im Markte.

Von den Handwerkern hatten die Leinweber einige Bedeutung. Berger nennt in seiner Geschichte von Grieskirchen 21 Stadtmeister und 10 Händler. Die übrigen Gewerbe waren in einer Anzahl vertreten, wie wir sie auch sonst in ländlichen Märkten finden. Unter dem